



Berichte der CaEx aus dem Pfadijahr1999/2000

Versprechenserneuerung

Heimstunde vom 7.12.1999

Wir trafen uns um 7:00 Uhr im Aignerpark. Leider war diese Heimstunde schon vor drei Monaten und keiner war so intelligent mich schon vorher zu beauftragen diesen Bericht zu schreiben. So kann ich mich leider nicht mehr so genau erinnern. Na ja, ich werde es versuchen.

- Z. B.: kann ich mich daran erinnern, dass wir bei einer Arschkälte durch den Wald gerannt sind und wir verschiedene Aufgaben zu lösen hatten:
- Es war ein Satz in verschiedenen Sprachen geschrieben und wir mussten diese erkennen.
- Wir mussten uns überlegen wie wir uns unsere Zukunft vorstellen (Beruf, Familie und Ziel)
- Wir mussten sagen wie groß, unserer Meinung nach, der Unterschied zwischen Gott und der Kirche ist.

Zum Schluss mussten wir unsere eigene Version des Versprechens noch einmal ablegen. Dann bekamen wir es wieder zurück. Als wir uns dann schon fast den Hintern abgefroren hatten gab es Würstel und Tee. So ging wiederum eine ziemlich kalte Heimstunde im Aignerpark zu Ende.

Andrea Ausserwinkler

Umfrage

Heimstunde vom 8.2.2000

Da wir öfters Heimstunden haben wo wir getrennt sind, durften wir uns aussuchen was wir gerne machen wollten. Also beschlossen wir eine Umfrage in der Stadt zu machen. Die Themen waren: Männer, Verhütung, Beziehungen und Homosexualität. Wir trafen uns um sieben Uhr abends in der Stadt. Erstens war um die Zeit kein Schwein in der Stadt und zweitens regnete es. Wir beschlossen aber trotzdem einen Versuch zu starten. Was wir uns mehr oder weniger auch sparen hätten können. Es hieß: Wir sind viel zu jung für solche Fragen und außerdem seien sie viel zu persönlich. die häufigsten Antworten gab es beim Thema Verhütung. "Manalogie" das war unsere Lösung. Ein erfundenes Wort. Leider wusste keiner was es zu bedeuten hatte. So verbrachten wir aber doch noch einen lustigen Abend im Segafredo.

Andrea Ausserwinkler

Hey Du Ei!

Heimstunde vom 28.3.2000



Damit auch unser "Riesensbaby" Hannes an Ostern seinen Spaß hat, bemalten wir am 28. März fleißig selbst ausgeblasene Eier. Mit bunten Farben machten wir uns daran die Eier so schnell wie möglich in einen halbwegs anschaulichen Zustand zu bringen. Wir wollten ja nicht unnötig Zeit vergeuden.

Wolle flocht ganz eifrig an einem Strohgestell, was es auch immer darstellen sollte, herum und streute nebenbei kleine Kressesamen in selbst gebastelte Kartonosterhasen.

Wir Teenies halfen natürlich tatkräftig mit und durften am Schluss den ganzen Mist wieder wegräumen und selbstverständlich staubsaugen, wobei die Führer wieder mal keinen Finger rührten.

Naja, soviel gibt's da nicht zu erzählen, so eine typische Parscher CaEx Heimstunde eben, saufad, immer des gleiche! Da foa ma foi drüber!

Anna und Andrea Ausserwinkler



Pizza à la Grill

Heimstunde vom 4.4.2000



Das Unternehmen "Pizza" begann am 4. April um 19:00 Uhr in der Pizzawerkstatt Grill. Als dann endlich alle anwesend waren, begannen wir sofort kräftig zu werkeln. Die rote Soße spritzte nur so durch die Gegend und die Teigschlacht schien kein Ende zu nehmen (Anm.: leicht übertrieben). Da war es auch kein Wunder, dass sogar an Christoph's Nase kein Käseckchen halt machte (Anm.: Haha.). Hannes benahm sich wiederum wie das letzte Baby, wobei er die Pizzaböden auf seiner unbehaarten Kopfoberfläche balancierte (Anm.: Traum?). Vor lauter Sehnsucht nach ihrem Adi verkroch sich unsere verliebte Wolle in den Pizzaofen. Nebenwirkung: siehe Wolle! (Anm.: na und!).



Zu unserer großen Überraschung überlebten unsere wohlgeformten Pizzas und schmeckten noch dazu vorzüglich. Sogar Christoph's Nase gab sein Einverständnis und schwang zu der regelmäßigen Schmatztönen einen Tango. Nach zahlreichen Spaziergängen aufs Klo waren dann schließlich alle Pizzas verschwunden. (Anm.: Fragt sich nur wohin?). Dies war wirklich eine gelungener Abend, auch wenn er manche verstimzte Mägen, entzündete Nasen, verbrannte Glatzen und verkohlte Gesichter mit sich brachte. P. S.: Diverse Beschwerdebriefe bitte an Anna und Andrea weiterleiten.

Anna und Andrea Ausserwinkler

Überstellung

Lager 16.-17.10.1999

Von den Guides/Spähern zu den Caravelles/Explorer - das ist wie jede Überstellung ein großer Schritt, der jedem Pfadfinder in Erinnerung bleiben sollte. Wir, die ehemaligen Guides/Späher, freuten uns schon lange auf die Caravelles/Explorer, trotzdem war da doch so ein unsicheres Gefühl...

Das bevorstehende Abenteuer begann für uns nach der letzten Guides/Späher Heimstunde am 16. Oktober 1999. Wir spielten mit den Caravelles/Explorer, von denen ein Teil danach zu den Ranger/Rover überstellt wurden, ein Spiel, dann fuhren wir mit dem Bus zum Bahnhof und stiegen dort in die Lokalbahn. Nach einer halben Stunde hatten wir unser Ziel erreicht - und zwar Bergheim. Wir marschierten zum Pfadiheim der Bergheimer, wo es dann einen Imbiss und zwar Gulaschsuppe mit Würstel (dank Christophs Kochkünsten) gab. Dann mussten wir "Was wollen wir machen" und "Was stellen wir uns unter Caravelles/Explorer vor" - Plakate gestalten (das war echt amüsant!). Das Beisammensitzen wurde daraufhin von 4 (oder waren es 5?) italienischen Entführern gestört. Um Verena zu befreien, mussten wir einen Geldkoffer, der im Wald versteckt war, finden. Und das Ganze bei einer Arschkälte (Red.: venia sit verbo) !!! Außerdem trafen wir auf ziemlich grausige Kannibalen.

Aus der Sicht der Geisel: Abgesehen davon, dass ich bei dieser Affenkälte (Red.: besser!) ziemlich lange (ich dachte, die würden nie kommen) im Wald alleine (meine einzige Gesellschaft war Tasso, der Hund von Christoph) an einem Baum gefesselt war (tolle Fesselkünste, Christoph!), und im Stockfinstern unter diesen Umständen durch den Dreck gejagt wurde, und das ganze ein wenig unorganisiert war, waren die Entführer ganz nett (Dank für das tolle Geländespiel gebührt den Alt-Caravelles/Explorern). Dann latschten wir wieder zum Heim. Dort erwartete uns schon ein heißer Tee. Um ca. 3 Uhr war Nachtruhe, was uns natürlich ziemlich egal war, denn dieser Tag war für uns noch nicht zu Ende (na ja, viel geschlafen haben wir nicht, aber wer fährt auf ein Lager und schläft dort viel?!)

Aber auch diese Nacht hatte irgendwann ein Ende. Bald ging es auch schon wieder ab nach Hause. Danke an die Führer für diese zwei Tage. Sie haben uns gezeigt, dass die Caravelles/Explorer echt "voll cool" sind.

PS: Gerhard, wir vermissen Dich!

PPS: Besonders Anna!

Verena Knapp, Andrea Außerwinkler

Winterlager

Winterlager 12.-13.2.2000



Alles begann am 12. 2. 2000. Es war der erste Ferientag und wir trafen uns um dreiviertel zehn vorm Eingang Hauptbahnhof. Einige Explorer die anscheinend etwas besseres zu tun hatten als auf ein "Meigacooles" Lager zu fahren waren nicht anwesend. So kam es, dass wir nur zu sechst vorm Bahnhof zusammentrafen. Zwei vereinzelte Explorer kamen später noch dazu. Wir fuhren ca. eine halbe Stunde mit dem ÖBB Bus in den Ort Kuchl. Bis wir von dort zur Spechtschmiede gelangten dauerte es dennoch eine Weile.



1. Weil ein gewisser Christoph Reichl verschlafen hatte und wir noch auf ihn warten mussten und
2. weil die Führer nicht in der Lage waren den Weg dorthin zu finden.

Als wir es dann dennoch schafften gab's dort erst mal einen heißen Tee. Dann starteten wir den Versuch: Spaghetti kochen. Als wir sie dann auch gegessen hatten mussten wie natürlich alles wieder abwaschen. Das war aber halb so schlimm, mit unseren "meigacoolen" Gesangseinlagen ging es auch ganz schnell und lustig über die Bühne.



Dann hatten wir erst mal Freizeit. Um zwei Uhr trafen wir uns draußen. Wir hatten zwei Stunden Zeit um uns in zweier Gruppen zu den 4 Jahreszeiten, also Frühling, Sommer, Herbst und Winter irgend etwas auszudenken. Z. B.: etwas basteln, einen Aufsatz, ein kleines Theaterstück oder ein Gedicht... Nach den zwei Stunden sind ein

- Rap zum Sommer,
- ein Herbstgedicht,
- ein Frühlingstheaterstück und
- die typische Schneefrau entstanden.

Danach wurde uns wieder ein bisschen Freizeit gegönnt. Zum Abendessen gab's Toasts von Vicki und Dodo. Der weitere Abend bestand aus einem meigafaden



Geländespiel. Es wurde durch bergab und bergauf laufen geprägt. Später filmten wir noch einen Werbespot. Bis 12 spielten wir hauptsächlich Poker.

Nach zwei Stunden Schlaf wurden wir von einer Trillerpfeife geweckt (Anm.: Hättet Ihr halt geschlafen :-). Wir sollte irgendein komisches Moor erkunden. Der restliche Tag bestand dann noch aus Poker, aufräumen Freizeit, Hamburger Und so ging wieder ein "meigacooles" Lager zu Ende.
Übrigens Lagerwort: MEIGA!!!

Andrea Ausserwinkler

Mission Kaasnocken

Frühlingslager 8.-9.4.2000



Die Geheimagenten der Salzburger Kriminal-Polizei trafen sich am 8. April um ca. 14:00 Uhr und fuhren mit der Lokalbahn nach Anthering. Von dort spazierten sie in einer Arsch-Hitze nach Bergheim. Am Weg lösten sie irgendwelche schwachsinnigen Stationen und fanden verschiedenes über irgendeinen "Kasimir Nock", den kein Schwein interessierte, heraus. Endlich angekommen, nach geschlagenen 4 Stunden, machten wir ein paar sinnlose Spiele und haben danach miefende und klebrige Kaasnock'n gegessen. Den Abend verbrachten wir mit einigermaßen lustigen Liedern und Spielen. Dann kam die große Sensation - alle Herzen machten einen riesen Sprung, Buben und Mädels durften zusammen in einem Raum schlafen. Was heißt schlafen? Na ja, die Führer sollen nur glauben, dass wir geschlafen haben (Anm.: Hättet Ihr wohl gerne gehabt!).



In der Früh weckte uns das ohrenbetäubende Schnarchen eines gewissen Führers : Christoph. Noch vor dem Frühstück fanden natürlich wieder Morgensportspiele statt, aber dann durften wir zu unserem heiß ersehnten Essen. Nachdem wir seit 24 Stunden nichts ordentliches mehr zu futtern bekommen hatten (Anm.: Also uns haben die Kaasnocken geschmeckt!), schlugen wir uns richtig die Bäuche voll. Ein "MEIGA" Lob an die Führer: Es war echt spitzen Klasse, DANKE!!!!



Als das Heim wieder blitz – blank sauber war, rauschten wir ab, geradewegs hinauf zu Maria Plain. Dort ruhten wir uns auf heiligem Boden 1 Stunde aus und ließen uns von unserer lieben Sonne bräunen. Hinunter ging's um so schneller, die Führer hatten nämlich die geniale Idee, uns beim Schwaiger abzusetzen. Wir kauften uns massenweise Eis und schlangen es genüsslich hinunter.

Eigentlich war das Lager voll "MEIGA", vor allem weil wir super nette und teilweise auch fescche Explorer in den Gruppen hatten und zusammen in einem Zimmer schlafen durften. Was wir da tatsächlich machten, verraten wir lieber nicht. Und das Ende war natürlich auch spitzenmäßig, ABER EISKALT!

Anna Ausserwinkler

Landesunternehmen

Salzburger Pfadis in Schottland

Habt ihr schon einmal ca 100 Pfadis in Schottenröcken gesehen??? ich schon, und eines kann ich euch sagen: ein herrlicher Anblick!!!

Wolle in Rock, Hannes in Rock, Christoph in Rock, Thomas in Rock, Verena in Rock - alle in Rock.

Anfangs hatten wir (Thomas und ich, die einzigen Parscher) uns bis aufs letzte gewehrt, aber schlussendlich haben wir beschlossen, auf allen lagern Schottentracht einzuführen - auf die Augen der Griechen bin ich gespannt

Jedenfalls kamen wir irgendwann am 6. Mai in einem Dorf namens St. Georgen in Schottland an. Hier wurden wir in Clans eingeteilt, in denen wir das Wochenende verbringen sollten. Wie kommt man auf "Clan Frühjahrscheck"??? - Keine Ahnung (das ist wahrscheinlich das Ergebnis von 7 völlig durchgeknallten Pfadis!!!)

Nach einem etwas unorganisierten Spiel, wurde der Führerclan bestimmt und zum Abendessen gab es SPANFERKEL!!!

Außer, dass wir 3 Stunden durch nasse, kniehohe Gras latschten, ca. 10 mal einer falschen Spur folgten oder einen anderer Clan verfolgten, und wir die Geiseln trotzdem nicht retten konnten, kamen sie schließlich doch heil zurück, und unsere Zehen tauten auch irgendwann wieder auf. Der Abend endete mit endlosem Singen am Lagerfeuer, oder für manche endete er auch gar nicht ...

Die, die draußen geschlafen haben und jetzt unter Erfrierungen leiden, die, die im Zelt übernachtet haben und nun ein blaues Auge von einer umgefallenen Zeltstange haben (der Nachtwache war etwas langweilig) und die, die gar nicht geschlafen haben - für alle war es auf jedenfalls eine aufregende Nacht (zwar mit wenig Schlaf, aber das haben Lager schließlich an sich).

Am nächsten Tag war es dann so weit - unsere "Highland Games" fanden statt. Sackwerfen, Baumstämmewerfen, Bohnenspucken und -blase, Seilziehen, Scheibtruhenfahren, Steinwerfen, ... ziemlich fertig und mit Sonnenbrand hatten wir den 3. Platz belegt - nicht schlecht, oder???

So endet dieses Wochenende - mit vielen schönen Erinnerungen ...

P.S.: Ein Spiel, das man sich unbedingt merken sollte: Kleiderkette!

P.P.S.: Ich finde, dass die Pfadfinder einfach alle miteinander super Leute sind, mit denen man immer Spaß haben kann und die immer zu solchen Sachen, wie zu so einem Wochenende, zu haben sind!

Verena Knapp